

Unsicherheiten und Kräfteverschiebungen in der globalen politischen Ökonomie

CfP der Sektion „Politische Ökonomie“ der DVPW in Kooperation mit dem Arbeitskreis Internationale Politische Ökonomie
(voraussichtlich 10 Papiere)

Die globale politische Ökonomie durchläuft in den letzten Jahren eine Reihe von Transformationsprozessen. Hierauf verweisen unter anderem eine trotz globaler Finanz- und Weltwirtschaftskrise weiterhin zunehmende Bedeutung der Finanzmärkte, mehrere sich überlappende sozioökonomische Krisenprozesse – darunter die Verschärfung von Ressourcenkonflikten und Umweltkatastrophen –, Anzeichen der Aushöhlung demokratischer Beteiligung sowie der Aufstieg großer „staatskapitalistischer“ Schwellenländer des Globalen Südens. Diese und andere Phänomene zeugen davon, dass sich die Organisationsmuster der Weltwirtschaft, ihre spezifischen Interaktionsformen und prägenden politischen Strategien und sozialen Auseinandersetzungen, und auch das Verhältnis von politischer Ökonomie und Sicherheit/Sicherheitspolitik im Laufe der letzten Jahre zum Teil gravierend gewandelt haben. Wir durchlaufen möglicherweise die Phase einer neuen globalen Transformation, deren Konturen oft noch recht vage, ebenen- und bereichsspezifisch zum Teil widersprüchlich, und insgesamt noch nicht so recht greifbar sind.

Die DVPW-Sektion „Politische Ökonomie“ will sich zusammen mit dem Arbeitskreis Internationale Politische Ökonomie auf dem DVPW-Kongress 2015 mit diesen Transformationsprozessen, Kräfteverschiebungen und Unsicherheiten eingehender auseinandersetzen. In diesem Sinne geht es erstens darum, wichtige Dimensionen und die Reichweite des globalen Wandels – etwa die gestiegene globale Gestaltungsmacht von Schwellenländern, aber auch die schwindende Macht der OECD-Staaten – und die daraus resultierenden Herausforderungen für die politische Steuerung zu erfassen. Zweitens sollen mit Hilfe (empirisch und theoretisch angewandter) politökonomischer Konzeptionen zentrale Ursachen der Transformationen identifiziert werden. Drittens gilt es, die Implikationen zu reflektieren, die die weltwirtschaftlichen Kräfteverschiebungen für das Verhältnis von Ökonomie und Politik sowie für internationale Konflikt- und Kooperationspotenziale haben.

Angesichts des offenen, komplexen und kontroversen Charakters der laufenden Transformationsprozesse haben wir für die Veranstaltungen einen weiten Zuschnitt gewählt. Wir sind sowohl an Beiträgen interessiert, die sich mit dem Gegenstand theoretisch-konzeptionell auseinandersetzen, als auch an vergleichenden empirischen Analysen, die durch Fallstudien (zu Ländern, Regionen, einzelnen Akteuren etc.) oder die Analyse spezifischer Entwicklungsdynamiken einzelne Facetten der weltwirtschaftlichen Kräfteverschiebungen ausleuchten.

Wir bitten bis zum **31.1.2014** um die Einsendung von Abstracts für Vorträge (max. 300 Wörter) an Tobias ten Brink (tobias.ten.brink@em.uni-frankfurt.de). Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler werden ausdrücklich ermuntert, Beiträge einzureichen. Über die Zusammensetzung des Programms wird bis Ende Februar 2015 informiert.

Kontakt:

PD Dr. Tobias ten Brink, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Politikwissenschaft, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt.